



Sitzung des Orsrates Venne am 21.2.2024

Stellungnahme zum TOP 05

Stellungnahme TOP 05: Neubau der Kindertagesstätte Venne

Wir als Bündnis 90 / Die Grünen war beim Start der Überlegungen eine Kindertagesstätte in Venne zu haben vollumfänglich dafür. Die Grundlage dieser Zustimmung war jedoch ein stabiler Haushalt und die Prognose das der Bedarf an Plätzen ebenfalls stabil bleibt oder sogar ansteigt.

Diese Grundlage hat sich in den letzten Jahren deutlich geändert.

- Wir haben die Prognose, dass wir ein Haushalt haben werden, der große roten Zahlen aufweisen wird
- Der Bedarf an Plätzen ist ebenfalls zurückgegangen. 35 Anmeldungen haben sich in Luft aufgelöst.

Aus diesem Grund halten wir es für notwendig, bevor die Umsetzung der Kindertagesstätte in Venne beschlossen wird, zumindest alternative Modelle zu prüfen und zu bewerten.

Hier wären unter anderem zu nennen, dass man prüfen könnte, ob man den Mietvertrag der Buddelkiste in Schwagstorf verlängern könnte. Damit wäre der Bedarf für zwei Gruppen gedeckt.

Zudem wollten wir den Ausbau von Kindertagespflegepersonen, mit fachlicher Unterstützung der Verwaltung, auf den Weg bringen, um evtl. fehlende Plätze gut aufzufangen.

Die Notwendigkeit der Einrichtung eines Arbeitskreises, für die Überarbeitungen des 2018 beschlossenen „Kindertagesstätten Konzeptes 2025“, in Bezug auf unterschiedliche alternative Betreuungskonzepte (Waldkindergarten) wurde von uns ebenfalls immer wieder betont.

Zuletzt hat eine Überprüfung durch die KiTa-Leitung in Venne ergeben, dass zum 01. August 2024 mindestens 48 Vorschulkinder die Einrichtung verlassen werden. Bei einer jährlich durchschnittlichen Anmeldezahl in Venne von ca. 30 bis 35 Anmeldungen könnte in Venne im Jahr 2024 erstmalig in die Situation entstehen das auch Kindern aus anderen Ortsteilen, der Gemeinde Ostercappeln, einen Platz angeboten werden kann.

Aus diesen Gründen können wir dem Beschluss, den Bau für die Kindertagesstätte Venne in Höhe von geplanten 6,2 Millionen Euro zu genehmigen, nicht zustimmen, da bisher kein Alternativplan geprüft wurden.

Eckhard Schnell
für Bündnis 90 / Die Grünen